Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 99. Ratibor den 12. Dezember 1832.

Bekanntmachung.

Da bei dem hiesigen Oberlandes-Gerichte wiederum ein Vorrath alter unbrauchbarer sowohl als Makulatur, als auch an Papiermüller zu veräußernder Acten, bestehend ungefähr in 40 Ctr. aufgesammelt, und zu deren Verkauf ein Termin auf den 16. Januar 1833 Nachmittag 3 Uhr vor dem Herrn Oberlandes-Gerichts-Referendarius Siegerth angesetzt worden ist, so werden Kauflustige, insbesondere auch Papiermüller hierdurch aufgefordert in dem gedachten Termine im hiesigen Oberlandes-Gerichte zu erscheinen ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen daß der Zuschlag an den Meistbietenden gegen baare Zahlung erfolgen wird. Unter den in Rede stehenden Acten befindet sich eine bedeutende Quantität zum Einstampfen bestimmter Papiere hinsichts welcher die Käufer sich schriftlich anheischig machen müssen, solche bei einer den doppelten Betrag des Kaufpreises übersteigende Konventionalstrafe wirklich einstampfen zu lassen, und bis dahin, daß solches geschehen kann, Niemanden deren Durchsicht zu gestatten.

Ratibor, den 26. October 1832.

Königliches Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

Sack.

Musikalisches.

Verehrter Herr Redakteur!

Die Klage über Mangel an geselliger Unterhaltung wird so allgemein gehört, daß man vermeinen sollte, es müße, — zumal bei langen Winterabenden —, zuweilen eine musikalische Produktion eine der angenehmsten Zeitverkürzungen gewähren, und es gereichte auch mir daher die Kunde von einem heut stattfindenden Conzert, zum besondern Vergnügen.

Ein zahlreiches Auditorium versammelt zu sehen, glaubte ich um so mehr erwarten zu dürfen, als weder Theater, noch ein sonstiges Tanzvergnügen, anderweitigen Ge-

nuß darbot; wie groß aber war mein Erstaunen, beim Eintritt in den Konzert-Saal, — die Zahl der Musiker und Sänger, gegen die Zahl der Zuhörer, mindestens verdreifacht vorzufinden. —

Daß jeder Prophet in seinem Vaterlande weniger, als irgend sonst wo, beachtet wird, ist zwar eine schon von alterthümlicher Zeit her allgemein anerkannte Wahrheit, und dürfte Herr Wilhelm Baur als Conzertgeber, hinsichtlich seiner gewiß anerkennungswerthen Leistungen auf der Clarinette, wegen des nur wenig besuchten Conzerts, hieraus einigen Trost schöpfen können.

Ein Gleiches gilt von den Bemühungen des Sänger-Chors des hiesigen Gymnasii, welches, — um den Conzertgeber freundlich zu unterstützen —, durch eine sehr wohlgelungene Ausführung des von dem rühmlichst bekannten Herrn Kapellmeister Schneider in Musik gesetzten 24ten Psalm, einen rühmlichen Beweis seiner im Gesang bereits gemachten Fortschritte und erlangten Sicherheit ablegte.

Entmuthigend bleibt es übrigens jederzeit sowohl für Unternehmer als Ausübende, bei dergleichen Produktionen, wo in der Regel gar kein Gewinn beabsichtiget wird, noch auch zu erwarten steht, einen fast gänzlichen Mangel an Theilnahme bemerken zu müssen, was um so mehr in Ratibor befremden muß, da sich in den Nachbar-Städten Neisse, Oppeln, Leobschütz und Gleiwitz, unter mehr oder minder günstigen Verhältnissen, von jeher ein reger Sinn für öffentliche musikalische Produktionen gezeigt, auch bis jetzt stets erhalten, und sowohl zur Aufmunterung aller Musikbeflissenen gereicht, als auch gewiß zur Weckung und Vervollkommnung jugendlicher Talente einflußreich eingewirkt hat.

Sollten Sie, — verehrter Herr Redakteur! — vielleicht im Stande seyn, die Gründe der hierorts stattfindenden mindern Theilnahme und Unterstützung bei öffentlichen musikalischen Produktionen aufzufinden und solche zu möglicher Abhülfe der entgegenstehenden Ursachen aufzustellen, so würden Sie sich hierdurch gewiß ein mehrfaches Verdienst erwerben.

Als Freund der Muse der Dichtkunst, sind Sie auch mit der Muse der Tonkunst innig befreundet, welche mir Verzeihung von Ihnen erbitten mag, Sie mit gegenwärtigem Schreiben belästiget zu haben.

Hochachtungsvoll der

Ihrige

Sincerus.

Ratibor den 9. Dezember 1832.

Als Grund dieser Erscheinung weiß ich nichts anders zu sagen als was Göthe schon gesagt hat:

„Es ist soviel gleichzeitig Tüchtiges und Treffliches auf der Welt, aber es berührt sich nicht!“

D. Red.

Weihnachts-Anzeige.

Zur bevorstehenden Weihnachts-Zeit empfehle ich meine mit Büchern aus allen Zweigen der Literatur, namentlich mit Jugendschriften, Spielen, Landkarten, Kupferstichen, Steindrucken, Vorschriften, Zeichenheften, Stammbüchern, Taschenbüchern, ꝛc. wohlassortirte Buchhandlung.

Theodor Hennings
Buchhändler in Neisse.

Bekanntmachung.

Montags den 7ten Januar 1833 Nachmittags um 2 Uhr werde ich in dem Kommissions-Zimmer des Königl. Ober-Landes-Gerichts im Auftrage des Königl. Pupillen-Collegii mehrere zum Nachlasse des verstorbenen Kreis-Justiz-Raths Taitrzik gehörige Effekten, bestehend in zwei halbbedeckten Wagen, verschiedenem Geschirr, Kupferstichen, Zeichnungen, zwei Perspektiven, und einer bedeutenden Quantität Bücher verschiedenen Inhalts öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen, wozu ich Kauflustige hierdurch einlade.

Ratibor, den 26. November 1832.

Hantelmann
Königl. O. L. G. Sekretär.

So eben habe ich ganz frisch erhalten:

Bricken, Braunschweiger-Wurst, Sardellen, Holländische- und marinirte Häringe, italienische große Maronen, Pfeffer-Gurken,

und offerire solche zur gefälligen Abnahme.

Ratibor, den 10. Dezember 1832.

A. B. Sand.

Bei Ziehung der 5ten Klasse 66ster Lotterie fielen nachstehende Gewinne in meine Einnahme:

1 Gewinn zu 1000 rtlr. auf No. 64747.
1 — 500 rtlr. — — 42518.
1 — 200 rtlr. — — 44063.
8 — 100 rtlr. — — 21679. 42519. 42520. 42912. 44088. 44437. 47155. 56134.

36 Gewinne zu 50 rtlr. auf No. 1746. 6075. 6208. 13806. 29. 30. 21673. 29731. 31012. 17. 42515. 24. 44040. 44. 62. 44434. 47152. 56114. 15. 29. 33. 69. 63354. 61. 80. 88. 94. 99. 64744. 67148. 60. 87471, 91319. 20. 91958. 92036.

68 Gewinne zu 40 rtlr. auf No. 6072. 77. 78. 6205. 7. 9. 13. 8716. 47. 13825. 26. 16968. 21680. 23697. 99. 29734. 31001. 2. 3. 13. 26. 30. 44036. 48. 49. 53. 54. 55. 64. 72. 81. 83. 86. 87. 94. 99. 56107. 27. 89. 63352. 62. 64. 68. 69. 70. 74. 83. 84. 93. 97. 64748. 49. 66094. 67147. 50. 58. 81140. 87453. 54. 55. 69. 75. 86928. 88379. 90606. 91277. 91322. 91957.

Mit Loosen zur 1ten Classe 67ster Lotterie empfiehlt sich ergebenst

Adolph Steinitz,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Ratibor den 10. Dezember 1832.

Bei Ziehung der 5ten Klasse 66ster Lotterie fielen nachstehende Gewinne in meine Untereinnahme.

100 rtlr. auf No. 42912. 44088.
50 rtlr. auf No. 21673. 31012. 42524. 44044. 63380. 91320. 92036.
40 rtlr. auf No. 23697. 99. 31013. 44036. 48. 49. 81. 83. 86. 87. 63368. 74. 83. 84. 81140. 86928. 87453. 54. 55. 69. 87158. 91322.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 67ster Lotterie empfiehlt sich ergebenst

Ferdinand Samoje,
auf der Langen=Gasse No. 48.

Eine neue Sendung vorzüglich schöner Damentuche von $\frac{10}{4}$ bis $\frac{11}{4}$ Breite, offerirt zu möglichst billigsten Preisen ergebenst.

J. F. Leuchter.

Verschiedene Sorten Rosoli, in kleinen Fäßchen von 10 bis 5 Quart alt=schlesisch Maas Inhalt, das Quart 3 sgr. 6 pf. berechnet; in kleinern Quantitäten das preuß. Quart 7 sgr. Eine zweite Sorte Rosoli, in Fäßchen, à alt=schlesisch. Quart 4 sgr. 6 pf., im Einzelnen das preuß. Quart 9 sgr.

Desgleichen ganz vorzüglich guten Essig, das Oxhoft von 192 preuß. Quart zu 8 rtlr., im Einzelnen das preuß. Quart 1 sgr. 9 pf. offerirt

Hornung.

Starken, ein Jahr gelagerten Brandtwein, à preuß. Quart 3 sgr.; Spiritus, à preuß. Quart 5 sgr. verkauft

Hornung.

Ratibor den 7. Dezember 1832.

Ein Schellen=Geläute mit rothem Tuche bezogen und in noch sehr gutem Zustande, ist zu verkaufen; die Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers weist solches nach.

Auf zwei bedeutende Bauergüther im Leobschützer Kreise, werden auf jedes 200 Rthlr. zur ersten Hypothek, gegen 6 p. C. Zinsen des baldigsten verlangt; hierauf Reflectirende wollen Ihre Addressen gefälligst an die Redaktion des Oberschl. Anzeigers, einsenden.

Journalistik.

Mein Journal=Zirkel besteht jetzt aus folgenden Zeitschriften:

1.) Abendzeitung.
2.) Gesellschafter.
3.) Freimüthige.
4.) Hesperus.
5.) Morgenblatt.
6.) Zeitung f. d. elegante Welt.
7.) Komet.
8.) Gesundheitszeitung.
9.) Originalien.
10.) Deutsche Horizont.
11.) Das Ausland.
12.) Politische Journal.

Das Lesegeld dieses Zirkels beträgt halbjährig 3 rthlr. pränumerando.

Außerdem sind zu haben:

Hallische Literatur=Zeitung, halbjährig 1 rthlr.
Leipziger Modezeitung halbjährig 20 sgr.
Pariser Modeblätter — 10 sgr.

Der Eintritt in diesen Zirkel kann zu jeder beliebigen Zeit geschehen.

Zugleich empfehle ich ganz ergebenst meine Deutsche und Französische Leihbibliothek, welche fortwährend mit den neuesten interessantesten Schriften vermehrt wird.

Pappenheim.
